



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

**Vergabeunterlagen für die Vergabe von Leistungen im
Anwendungsbereich der Richtlinie 2014/24/EU, die
dem vierten Teil des Gesetzes gegen
Wettbewerbsbeschränkungen unterliegen**

Auftraggeber:

Universitätsklinikum Heidelberg

Geschäftsbereich Konzerneinkauf und Logistikmanagement

Berliner Straße 10

69120 Heidelberg

AktZ.: 2026-169

Klinikliquidation – Abrechnung von privat- und wahlärztlichen Leistungen im Universitätsklinikum
Heidelberg



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Geschäftsbereich
Konzerneinkauf und Logistikmanagement
Berliner Straße 10
69120 Heidelberg

Anschreiben an Bewerber/Bieter

mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes in dem offenen Verfahren über die „Klinikliquidation – Abrechnung von privat- und wahlärztlichen Leistungen im Universitätsklinikum Heidelberg“ (AktZ.: 2026-169), mit folgenden Anlagen:

1. Bewerbungsbedingungen
2. Leistungsbeschreibung
 - 2.1 Leistungsbeschreibung / Fachbereiche
 - 2.2 Vorgaben zum Reporting
3. Formblatt für das Angebot
 - 3.1 Bestätigung Referenzgeber
 - 3.2 Personalkonzept Ausbildung
 - 3.3 Personalkonzept Weiterbildung
4. Preisblatt
 - 4.1 Preisblatt Los 1
 - 4.2 Preisblatt Los 2
 - 4.3 Preisblatt Los 3
 - 4.4 Preisblatt Los 4
 - 4.5 Preisblatt Los 5
 - 4.6 Preisblatt Los 6
5. Vertrag zur Auftragsverarbeitung (AVV)
 - 5.2 Eigenerklärung zu den Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen
 - 5.3 Verzeichnis der eingesetzten Unterauftragsverarbeiter (Subunternehmer)
 - 5.4 Technisch-Organisatorische Maßnahmen (TOMs) des Auftragnehmers
6. Eigenerklärung bzgl. Artikel 5k der Verordnung (EU) 2022576
7. Verpflichtungserklärung zum Mindestentgelt
8. Vertragsbedingungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf die **beigefügten** Vergabeunterlagen und teilen Ihnen mit, dass der o. g. Auftrag im Rahmen eines offenen Verfahrens vergeben werden soll.

Zu Beginn möchten wir mitteilen, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet wird. Sämtliche in diesen Vergabeunterlagen verwendete Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter (w/m/d).

Wir geben hiermit Gelegenheit zur Abgabe eines Teilnahmeantrags unter Beachtung der o. g. Anlagen 1 bis 8 und teilen hierzu folgendes mit:

1. Die Bezeichnung des Auftraggebers lautet wie folgt:

Universitätsklinikum Heidelberg AöR
Im Neuenheimer Feld 672
69120 Heidelberg.

Der Auftraggeber behält sich vor, neben sich selbst auch diejenigen Unternehmen als berechnigte Auftraggeber in den Vertrag einzubeziehen, an denen die Universitätsklinikum Heidelberg AöR die Mehrheit der Gesellschaftsanteile hält („verbundene Unternehmen“ genannt). Diese verbundenen Unternehmen kann der Auftragnehmer der Website der Universitätsklinikum Heidelberg AöR mit der entsprechenden Beteiligungshöhe jeweils entnehmen (<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/organisation/unternehmen/toechter-beteiligungen>).

2. Die Bezeichnung der Vergabestelle lautet wie folgt:

Universitätsklinikum Heidelberg AöR
Geschäftsbereich Konzerneinkauf und Logistikmanagement
Berliner Straße 10
69120 Heidelberg.

3. Art der Vergabe: Offenes Verfahren gem. § 15 VgV.
4. Für die Vergabe des in der öffentlichen Bekanntmachung beschriebenen Auftrags findet die Vergabeverordnung (VgV) Anwendung, soweit in den Vergabeunterlagen nicht zulässige abweichende Festsetzungen getroffen sind.
5. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss sämtlicher internationaler Übereinkommen, insbesondere des UN-Kaufrechtsabkommens. Für die Vertragsunterlagen, den Schriftverkehr, die Abwicklung des Vertrags und sämtliche Verhandlungen gilt die Originalsprache Deutsch.
6. Leistung: Klinikliquidation – Abrechnung von privat- und wahlärztlichen Leistungen im Universitätsklinikum Heidelberg.

Die Leistung ist in die sechs nachfolgenden Ausschreibungslose aufgeteilt:

- Los 1: Chirurgie
- Los 2: Innere Medizin und Psychosoziale Medizin
- Los 3: Kopfklinik
- Los 4: Frauenheilkunde, Dermatologie, Kinder- und Jugendmedizin
- Los 5: Radiologie
- Los 6: Labore

Die Bieter können ein Angebot für ein Los oder mehrere Lose abgeben.

7. Form, Frist¹ und Adressat der Angebote:

Das Angebot ist auf dem Vergabeportal „Vergabeportal-BW“ **elektronisch** einzureichen. **Bitte beachten Sie, dass der Auftraggeber keine Abgabe von Angeboten auf dem Postweg zulässt. Etwaige postalisch eingereichte Angebote werden von dem Vergabeverfahren ausgeschlossen.**

¹ Sämtliche in den Vergabeunterlagen angegebenen Uhrzeiten beziehen sich auf die MEZ bzw. MESZ.

Das Angebot ist bis spätestens **05.08.2026, 13:00 Uhr**, auf dem o. g. Vergabeportal einzustellen. Gemäß § 53 VgV ist das Angebot in Textform nach § 126b BGB einzureichen. Eine fortgeschrittene oder qualifizierte elektronische Signatur ist nicht notwendig. Verspätet eingegangene Angebote können nicht berücksichtigt werden und scheiden aus dem Vergabeverfahren aus.

Da der Auftraggeber gemäß § 20 Abs. 3 Ziffer 1 VgV alle von Unternehmen angeforderten zusätzlichen Informationen (= Bieterfragen) spätestens 6 Tage vor Ablauf der Frist zur Abgabe von Angeboten zur Verfügung zu stellen hat, wird festgelegt, dass Bieterfragen bis spätestens **20.07.2026** über das o. g. Vergabeportal gestellt werden dürfen, sodass eine fristgerechte Bearbeitung und Beantwortung durch den Auftraggeber gewährleistet werden kann.

Bieterfragen, die nach dieser Frist beim Auftraggeber eingehen, werden nicht mehr beantwortet. Ebenso verhält es sich im gesamten Verfahrenszeitraum mit Bieterfragen, die auf anderem Wege (Telefon, E-Mail, etc.) beim Auftraggeber eingehen.

Zusammenfassend ergeben sich daraus folgende Fristen:

Bezeichnung	Ablauf	
	Datum	Uhrzeit
Einreichung von Bieterfragen bis	20.07.2026	–
Versand der Beantwortung aller (fristgerecht eingegangenen) Bieterfragen bis einschließlich	29.07.2026	–
Frist zur Einreichung von Angeboten	05.08.2026	13:00

Für weitergehende Fragen bezüglich Registrierung sowie Einreichung, Änderung oder Rücknahme von Angeboten wenden Sie sich bitte an das Vergabeportal-BW bzw. das Deutsche Vergabeportal DTVP (<https://www.dtv.de/kontakt>).

Sämtliche Kommunikation zwischen Auftraggeber und Bewerbern erfolgt über den gesamten Verfahrenszeitraum ausschließlich über das o. g. Vergabeportal. Wenngleich die Vergabeunterlagen gem. § 41 VgV unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt abgerufen werden können, wird eine Registrierung des Bewerbers/Bieters auf dem o. g. Vergabeportal ausdrücklich empfohlen. Eine ausbleibende Registrierung und/oder eine fehlende Kenntnisnahme von durch den Auftraggeber auf dem Portal bereitgestellten Dokumenten, Nachrichten o.ä. gehen zu Lasten des jeweiligen Bewerbers/Bieters.

8. Das von dem Bieter elektronisch einzureichende Angebot hat die folgenden, vollständig ausgefüllten Unterlagen zu enthalten:

- a) Darstellung eines Havariekonzepts (s. Anlage 2, Ziffer 16a).
- b) Formblatt für das Angebot (Anlage 3).
 - i. Auszug aus dem Bundeszentralregister (s. Anlage 3, Ziffer 2.4).
 - ii. Beschreibung der technischen Ausrüstung sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung (s. Anlage 3, Ziffer 5.1).
 - iii. Nachweis einer gültigen Versicherungspolice oder alternativ Erklärung eines in der EU zugelassenen Versicherungsunternehmens, im Auftragsfall eine Versicherungspolice mit dem Bieter (als Auftragnehmer) in der festgesetzten Höhe abzuschließen (s. Anlage 3, Ziffer 5.3).
 - iv. Darstellung eines Havariekonzepts (s. Anlage 3, Ziffer 6 sowie Anlage 2, Ziffer 16a).
 - v. Erklärung zur Einhaltung des Datenschutzes (insb. Maßnahmen nach § 9 Bundesdatenschutzgesetz) (s. Anlage 3, Ziffer 6)
- c) Bestätigung Referenzgeber (Anlage 3.1).
- d) Personalkonzept – Ausbildung des Personals (Anlage 3.2).
- e) Personalkonzept – Weiterbildung der Mitarbeiter (Anlage 3.3).
- f) Preisblatt (je Ausschreibungslos) (Anlage 4.1 bis 4.6).
- g) Nachweis eines Sicherheitskonzepts (s. Anlage 2, Ziffer 13) in Form:
 - i. Nachweis gültiges Zertifikat nach ISO/IEC 27001, BSI IT-Grundschutz oder durch den detaillierten Nachweis eines gleichwertigen, etablierten Sicherheitsframeworks (inkl. eines aktuellen Audit-Berichts) (s. Anlage 2, Ziffer 13),
 - ii. Vorlage gültiges C5-Typ2-Testates oder alternativer Nachweis unter den Bedingungen der C5-Gleichwertigkeitsverordnung (C5GleichwV) bei Cloud-Computing-Dienst-Nutzung (s. Anlage 2, Ziffer 13),
 - iii. Nachweis / Systembeschreibung zur kontinuierlichen Sicherheitsüberwachung (s. Anlage 2, Ziffer 13).
- h) Eigenerklärung zu den Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen (Anlage 5.2).
- i) Verzeichnis der eingesetzten Unterauftragsverarbeiter (Subunternehmer) (Anlage 5.3).
- j) Darstellung eines Havariekonzepts (s. Anlage 2, Ziffer 16a).

- k) Eigenerklärung bzgl. Artikel 5k der Verordnung (EU) 2022/576 (Anlage 6).
- l) Verpflichtungserklärung zum Mindestentgelt (Anlage 7).
- m) Darstellung des Service-/Controllingkonzepts (s. Ziffer 10b)) – in freier Form.
- n) Darstellung des Mitarbeiterkonzepts (s. Ziffer 10c)) – in freier Form.

Von der Einreichung zusätzlicher, hier nicht ausdrücklich genannter Unterlagen, bitten wir zu unserer Entlastung abzusehen.

9. Angebote, die nicht die in den Vergabeunterlagen geforderten Voraussetzungen erfüllen, werden ausgeschlossen. Der Ausschluss eines Angebotes erfolgt insbesondere in den in § 57 VgV genannten Fällen. Bitte beachten Sie insbesondere die in Anlage 1 zum Anschreiben aufgeführten „Bewerbungsbedingungen“ sowie die diesbezüglich geforderten Nachweise.

10. Zuschlagskriterien und Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots

Das wirtschaftlichste Angebot wird auf Grundlage folgender Zuschlagskriterien je Ausschreibungslos ermittelt:

- Angebotspreis (Gewichtung 55%)
- Service-/Controllingkonzept (Gewichtung 15%)
- Mitarbeiterkonzept (Gewichtung 30%)

a) Zuschlagskriterium 1 „Angebotspreis“ (Gewichtung 55%)

Zunächst wird das angegebene Verhältnis zwischen der Auswertung nach Patientenakten, Auswertung mit vorausgefüllten Leistungsformularen und elektronischer Datenträger berücksichtigt. Im weiteren Schritt wird der angegebene Preis entsprechend des Verhältnisses zwischen dem stationären und ambulanten Liquidationsvolumen aufgeteilt. Folgende Formeln finden Anwendung zur Ermittlung des Angebotspreises ohne sowie mit Forderungsmanagement je Ausschreibungslos.

Angebotspreis (ohne Forderungsmanagement) =

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 70%) * angebotenem Prozentsatz stationär mit **Patientenakten (digital/Papier)** ohne Forderungsmanagement

+

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 20%) * angebotenem Prozentsatz stationär mit **vorausgefüllten Leistungsformularen** ohne Forderungsmanagement

+

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 10 %) * eingereichter Prozentsatz stationär mit **elektronischem Datenträger** ohne Forderungsmanagement

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 50%) * angebotenem Prozentsatz ambulant mit **Patientenakten (digital/Papier)** ohne Forderungsmanagement

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 40%) * angebotenem Prozentsatz ambulant mit **vorausgefüllten Leistungsformularen** ohne Forderungsmanagement

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 10%) * eingereichtem Prozentsatz ambulant mit **elektronischem Datenträger** ohne Forderungsmanagement

Die aufgeführten Liquidationsvolumina sind in Anlage 2 zum Anschreiben „Leistungsbeschreibung“ unter Ziffer 1 ausgewiesen.

Angebotspreis (mit Forderungsmanagement) =

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 70%) * (angebotenem Prozentsatz stationär mit **Patientenakten (digital/Papier)** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **Patientenakten (digital/Papier)**)

+

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 20%) * (angebotenem Prozentsatz stationär mit **vorausgefüllten Leistungsformularen** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **vorausgefüllte Leistungsformulare**)

+

(Liquidationsvolumen nach Minderung gem. § 6 GOÄ stationär * 10 %) * (eingereichter Prozentsatz stationär mit **elektronischem Datenträger** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **elektronischer Datenträger**)

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 50%) * (angebotenen Prozentsatz ambulant mit **Patientenakten (digital/Papier)** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **Patientenakten (digital/Papier)**)

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 40%) * (angebotenen Prozentsatz ambulant mit **vorausgefüllten Leistungsformularen** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **vorausgefüllte Leistungsformulare**))

+

(Liquidationsvolumen ambulant * 10%) * (eingereichtem Prozentsatz ambulant mit **elektronischem Datenträger** ohne Forderungsmanagement + zusätzlich angebotener Prozentsatz für das optionale Forderungsmanagement **elektronischer Datenträger**)

Die aufgeführten Liquidationsvolumina sind in Anlage 2 zum Anschreiben „Leistungsbeschreibung“ unter Ziffer 1 ausgewiesen

Angebotspreis =

(Summe der angebotenen Abrechnungsgebühren (ohne Forderungsmanagement) * 50%) +
(Summe der angebotenen Abrechnungsgebühren (mit Forderungsmanagement) * 50 %)

Punktwert des jeweiligen Bieters:

$$\left(\frac{\text{Angebotspreis des Bieters mit dem niedrigsten Angebotspreis}}{\text{Angebotspreis des jeweiligen Bieters}} \right) * 55 \%$$

Im Zuschlagskriterium „Angebotspreis“ kann somit eine Maximalpunktzahl von 55 Punkten erreicht werden.

b) Zuschlagskriterium 2 „Service-/Controllingkonzept“ (Gewichtung 15%)

Für die ausgeschriebene Leistung hat der Bieter in freier Form die Darstellung eines Service-/Controllingkonzepts einzureichen. Die nachfolgenden Mindestanforderungen sind hierbei zu erfüllen und im Rahmen des einzureichenden Service-/Controllingkonzepts zu berücksichtigen.

Hierbei gelten folgende Mindestanforderungen:

- Der Auftragnehmer stellt eine werktägliche telefonische Erreichbarkeit sowohl für Patienten und Mitarbeitende des Auftraggebers sicher.
- Für das interne Berichtswesen, welches durch den Geschäftsbereich Erlösmanagement koordiniert wird, sind die vom Auftraggeber definierten Statistikdaten bis zum 10. des Folgemonats auf Datenträger und/oder über ein Kundenportal einzustellen. Die Statistiken sind nach Vorgabe des Auftraggebers u.a. nach Rechnungsausgangszeitraum und Behandlungszeitraum sowie nach Ärzten bzw. Konten und Kalenderjahr getrennt zu erstellen.
- Mindestens ist folgendes Standardberichtswesen zu erbringen:
 - Es ist bis zum 10. Tag des Folgemonats ein Bericht zum Abrechnungsstand je Arzt durch den Auftragnehmer abzugeben. Etwaige Rückstände sind unverzüglich bei Bekanntwerden dem Auftraggeber anzuzeigen.
 - Berichte/Übersichten nach den Vorgaben des Auftraggebers (Mindestangaben: Fall-Nummer, Rechnungsnummer, Patientennamen, Geburtsdatum des Patienten, Behandlungsdatum, Leistungsziffern, Rechnungssumme, etc. jeweils unterteilt nach Fachgebiet und Arzt-Nummer) – insbesondere:
 - Rechnungsausgangslisten (monatlich/vierteljährlich, jährlich)
 - Berichte über die Abrechnungsqualität (monatlich/vierteljährlich, jährlich): geeignete Kennzahlen für die Bewertung der Abrechnungsqualität u.a. Rechnungsdurchschnitt je Arzt und Behandlungsart
 - Zahlungseingangsberichte (monatlich/vierteljährlich, jährlich) – wenn das Forderungsmanagement vom Auftragnehmer durchgeführt wird
 - Offene Posten-Liste (monatlich/vierteljährlich, jährlich) – wenn das Forderungsmanagement vom Auftragnehmer durchgeführt wird
 - Debitorenlaufzeit – wenn das Forderungsmanagement vom Auftragnehmer durchgeführt wird
 - Abgabenberechnungen für Pool- und Beteiligung (vierteljährlich bzw. jährlich)
 - Stornierungslisten unter Angabe von Neuberechnungen (mit Auswertung von Stornogründen, zum Beispiel fehlende Wahlarztvereinbarung),

- Teilstornos (ebenfalls mit Begründung) und Niederschlagungen mit Einzelbegründung (vierteljährlich)
 - Abschreibungslisten mit Einzelbegründung bei uneinbringlichen Forderungen und unentgeltlichen Leistungen (monatlich)– wenn das Forderungsmanagement vom Auftragnehmer durchgeführt wird
 - Sach- bzw. Materialkostenauswertungen
 - Weitergehende statistische Auswertungen und Analysen nach Wahl und Absprache mit dem Auftraggeber.
- Information der Administration des Universitätsklinikums über erbrachte und nicht im Rahmen der Privatliquidation abrechenbare Leistungen (zum Beispiel aufgrund fehlender Wahlarztvereinbarung oder aufgrund von Änderungen im Versicherungsstatus) mit Dokumentation der Fälle unter Angabe des Grunds.
- Abgabeberechnungen nach den Vorgaben des Auftraggebers unterteilt nach Fachgebiet / Klinik / und Abteilungsleiter: Für alle ambulanten Leistungen ist eine Aufstellung der Sachkosten nach der Spalte 6 des DKG-NT (Deutsche-Krankenhausgesellschaft-Normaltarif) sowie für die stationären Leistungen eine Aufstellung über die Höhe der erbrachten technischen und persönlichen Leistungen nach der BpflV / KHEntG, die sog. GSG-Abgabe, zu erstellen.
- Folgende erweiterte Controlling- und Managementmaßnahmen sind zu erfüllen:
 - Benchmarking: Der Auftragnehmer führt einmal pro Halbjahr unaufgefordert sowie ggf. zusätzlich auf Anforderung durch den Auftraggeber einen anonymisierten Datenvergleich mit vergleichbaren Leistungseinheiten bzw. Zentren anderer Maximalversorger, insbesondere zu durchschnittlichen Fallwerten (stationär und ambulant) durch und stellt, bei Einverständnis der anderen Zentren, die Ergebnisse einmal jährlich, getrennt nach Fachbereich, dem Universitätsklinikum zur Verfügung. Es erfolgt seitens des Auftragnehmers die Information an den Auftraggeber, die Analyse der Abweichungen und die Abstimmung mit dem Auftraggeber zur weiteren Vorgehensweise.
 - Der Auftragnehmer führt einmal pro Halbjahr unaufgefordert sowie ggf. auf Anforderung durch den Auftraggeber einen zeitlichen Vergleich zwischen einzelnen Abrechnungsperioden (jahresbezogen) durch und informiert den Auftraggeber über Auffälligkeiten. Es erfolgt seitens des Auftragnehmers die Information an den Auftraggeber, die Analyse der Abweichungen und die Abstimmung mit dem Auftraggeber zur weiteren Vorgehensweise.
 - Ermittelte Managementkennzahlen werden mit dem Auftraggeber abgestimmt und aggregiert über alle Fachabteilungen graphisch zur Verfügung gestellt.
 - Darüberhinausgehende Serviceelemente:
 - Der Auftragnehmer erkennt signifikante Mängel im Abrechnungsgeschehen proaktiv und schlägt dem Auftraggeber Maßnahmen zur Verbesserung vor.

- Der Auftragnehmer berichtet einmal im Halbjahr zum Beschwerdemanagement, das sich aus der Korrespondenz zwischen Auftragnehmer und Privatpatienten ergibt
- Der Auftragnehmer hat das Beschwerdemanagement auf mehrere Mitarbeiter*innen unterhalb der Geschäftsführungsebene verteilt.

Die Anforderungen werden nach ihrer Ausprägung nach folgendem Punkteschema bewertet:

Konzeptinhalt	Kriterium	Ausprägung	Wertung
Standardberichtswesen und telefonische Erreichbarkeit	Berichtswesen standardisiert bereitstellen und Konzept/Nachweis für die telefonische Erreichbarkeit beifügen	Erfüllt im Standard als Mindestkriterien für Angebotsabgabe	Ohne Punktbewertung
Controlling 1. Controlling-Maßnahmen zur inhaltlichen Prüfung der zur Abrechnung gelangenden Leistungen 2. Zeitvergleich zwischen den Abrechnungsperioden (zweimal im Jahr) 3. Konzept Feedbackrunden (zweimal im Jahr) 4. Benchmarking (zweimal im Jahr) 5. Zweckmäßige Management-Kennzahlen	Inhaltliche Konzeption: Die Datenanalysen zeigen Auffälligkeiten, diese werden validiert und mit dem Auftraggeber wird die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Von Interesse ist, für welche Fachbereiche Benchmark-Vergleiche mit wie vielen universitären Wettbewerbern oder Maximalversorger-Wettbewerber möglich sind.	Ideale Konzeption (u.a. Angabe vergleichbarer Maximalversorger)	7 Punkte
		Durchschnittliche Konzeption	3 Punkte
		Minimale Konzeption	2 Punkte
Permanente Schwachstellenanalyse - Konzeption Qualitätskontrollen, zentrale Dokumentationssysteme, (Rückkopplungs-)Prozesse, Kommunikationsprozesse mit dem Auftraggeber etc.		Umfassende Analyse	4 Punkte
		Standardisierte Analyse	2 Punkte
Konzeption Beschwerdemanagement: - Prozessdefinitionen, Eskalationsstufen, Verantwortlichkeiten, etc.		Umfassende Konzeptionierung	4 Punkte
		Standardisierte Konzeptionierung	2 Punkte
Maximal zu erreichende Punktzahl			15 Punkte

Punktwert des jeweiligen Bieters:

Punktwert „Service-/Controllingkonzept“ = Punktwert „Controlling“ + Punktwert „Schwachstellenanalyse“ + Punktwert „Beschwerdemanagement“

Im Zuschlagskriterium „Service-/Controllingkonzept“ kann somit eine Maximalpunktzahl von 15 Punkten erreicht werden.

c) Zuschlagskriterium 3 „Mitarbeiterkonzept“ (Gewichtung 30%)

Für die ausgeschriebene Leistung hat der Bieter in freier Form die Darstellung eines Mitarbeiterkonzepts einzureichen. Aus dem Mitarbeiterkonzept muss der ausschließliche Einsatz von befähigtem und qualifiziertem Personal hervorgehen (vgl. Anlage 1 zum Anschreiben, Ziffer 14).

Hierbei gelten folgende Mindestanforderungen:

- a. Die abzurechnenden Fachbereiche müssen inhaltlich durch einen **hauptverantwortlichen Mitarbeiter** betreut werden, der dem Auftraggeber namentlich zu benennen ist. Ein Personalwechsel ist dem Auftraggeber während der Vertragslaufzeit unverzüglich anzuzeigen.
- b. Dieser/diese für die abzurechnenden Fachbereiche hauptverantwortliche(r) Mitarbeiter/Mitarbeiterin muss mindestens über eine medizinische oder kaufmännische Ausbildung und eine Zusatzausbildung im Bereich Abrechnung verfügen. Diese sind:
 - Kaufmännische Ausbildung (z.B. Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement, Industriekaufmann / -kauffrau o.ä.)
 - Medizinische Ausbildung (z.B. Medizinischer Fachangestellter (m/w), Medizintechnischer Assistent (m/w), Operationstechnischer Assistent (m/w) o.ä.)
 - Zusatzausbildung/-fortbildung im Bereich Abrechnung (z.B. Assistent für medizinische Abrechnung (m/w), Medizinischer Dokumentationsassistent (m/w), Medizinische Kodierfachkraft (m/w) o.ä.)

Die für die Abrechnung hauptverantwortlichen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen verfügen über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung in der GOÄ-Abrechnung. Neben den hauptverantwortlichen Mitarbeitern kann es weitere Mitarbeiter im Team geben, für die die o.g. Ausbildungsvoraussetzungen 1:1 gelten, die aber neben einer einschlägigen Berufserfahrung erst eine einjährige Berufserfahrung in der GOÄ- Abrechnung haben.

Der Auftragnehmer sollte in seiner Konzeption angeben, für wie viele andere universitäre Häuser bzw. Häuser der Maximalversorgung der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin die Abrechnung durchführt.

c. Die **Mitarbeiter**, welche die Privatliquidation eines Fachbereichs betreuen bzw. abrechnen, sind für diese Fachdisziplin besonders geschult und werden laufend fortgebildet. Zusätzlich zu den Ausbildungs- und Berufserfahrungskriterien werden die Mitarbeiter wie folgt fortgebildet:

- Mindestens jährliche Schulung der Mitarbeiter bzgl. gesetzlicher und rechtlicher Änderungen im Bereich der Abrechnung.
- Die Durchführung der Schulungen sollte von einem dafür spezialisierten externen Anbieter oder durch dafür besonders qualifizierte Referenten (bspw. Juristen o.ä., extern oder interner Mitarbeiter) erfolgen.

Der Nachweis über eine hinreichende Qualifikation ist den Angebotsunterlagen zwingend beizufügen.

d. Für rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit der Abrechnung der Privatliquidation stehen **Juristen** mit speziellen Kenntnissen bzw. Ausbildung im Medizinrecht und Abgaben- recht dem Auftragnehmer zur Verfügung. Eine Übersicht der Juristen ist in den Angebotsunterlagen separat aufzuführen.

e. Das Mitarbeiterkonzept ist in den Angebotsunterlagen darzulegen.

Der Auftragnehmer sollte in seiner Konzeption angeben, für welche Fachbereiche der Auftragnehmer auch in welcher Anzahl für andere universitäre Häuser bzw. Häusern der Maximalversorgung die Abrechnung durchführt.

Die Anforderungen werden nach folgendem Punkteschema bewertet:

Höchster Zielerfüllungsgrad:

Der höchste Zielerfüllungsgrad entspricht einer Bewertung im obersten Bereich der erreichbaren Punktzahl (**10 bis 8 Punkte**). Ein höchster Zielerreichungsgrad wird insbesondere erreicht, wenn das Konzept den Anforderungen an die geforderten Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte in besonderem Maße entspricht, insbesondere sämtliche Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte umfassend und mit eindeutig belegbaren Nachweisen abgebildet wurden, die in der Beschreibung der Mindestinhalte benannten Zielerreichungsaspekte vollständig abgebildet wurden und darüber hinausgehende Aspekte in Bezug auf den Leistungsgegenstand und die Leistungserbringung berücksichtigt wurden.

Hoher Zielerfüllungsgrad:

Ein hoher Zielerfüllungsgrad entspricht einer Bewertung im oberen Bereich der erreichbaren Punktzahl (**7 bis 5 Punkte**). Ein hoher Zielerreichungsgrad wird insbesondere erreicht, wenn

das Konzept den Anforderungen an die geforderten Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte entspricht, insbesondere Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte im Wesentlichen abgebildet wurden, die in der Beschreibung der Mindestinhalte benannten Zielerreichungsaspekte im Wesentlichen abgebildet wurden und ggf. darüber hinausgehende Aspekte in Bezug auf den Leistungsgegenstand und die Leistungserbringung berücksichtigt wurden.

Durchschnittlicher Zielerfüllungsgrad:

Ein durchschnittlicher Zielerfüllungsgrad entspricht einer Bewertung im mittleren Bereich der erreichbaren Punktzahl (**4 bis 2 Punkte**). Ein mittlerer Zielerreichungsgrad wird insbesondere erreicht, wenn das Konzept zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen noch den Anforderungen an die geforderten Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte entspricht, insbesondere Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte im Allgemeinen abgebildet wurden, die in der Beschreibung der Mindestinhalte benannten Zielerreichungsaspekte im Allgemeinen abgebildet wurden und ggf. darüber hinausgehende Aspekte in Bezug auf den Leistungsgegenstand und die Leistungserbringung berücksichtigt wurden.

Geringer Zielerfüllungsgrad:

Ein geringer Zielerfüllungsgrad entspricht einer Bewertung im unteren Bereich der erreichbaren Punktzahl (**1 Punkt**). Ein geringer Zielerreichungsgrad wird insbesondere erreicht, wenn das Konzept erhebliche Mängel aufweist und den Anforderungen an die geforderten Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte nicht entspricht, insbesondere Leistungen/ Darstellungen/ Inhalte nur in ihren Grundzügen abgebildet wurden, die in der Beschreibung der Mindestinhalte benannten Zielerreichungsaspekte nur in ihren Grundzügen abgebildet wurden und ggf. darüber hinausgehende Aspekte in Bezug auf den Leistungsgegenstand und die Leistungserbringung nicht berücksichtigt wurden.

Nichterfüllung:

Die Nichterfüllung wird mit **0 Punkten** gewertet. Eine Nichterfüllung liegt beispielsweise vor, wenn erhebliche Teile von geforderten Leistungen/ Darstellungen/ Inhalten nicht abgebildet wurden oder erhebliche Teile der in der Beschreibung der Mindestinhalte benannten Zielerreichungsaspekte nicht abgebildet wurden, auch wenn ggf. darüber hinausgehende Aspekte in Bezug auf den Leistungsgegenstand und die Leistungserbringung berücksichtigt wurden.

Punktwert des jeweiligen Bieters:

Punktwert „Mitarbeiterkonzept“ = Erreichte Punktzahl * Faktor 3

Im Zuschlagskriterium „Mitarbeiterkonzept“ kann somit eine Maximalpunktzahl von 30 Punkten erreicht werden.

Ermittlung der finalen Gesamtpunktzahl

Die Ermittlung der Gesamtpunktzahl jedes Bieters erfolgt je Ausschreibungslos durch Addition der erreichten Punktwerte in den Zuschlagskriterien „Angebotspreis“, „Service-/Controllingkonzept“ und „Mitarbeiterkonzept“. Insgesamt sind somit maximal 100 Punkte zu erlangen.

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus den oben genannten Zuschlagskriterien (je Ausschreibungslos) hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und erhält folglich den Zuschlag (je Ausschreibungslos).

11. Bestehen beim Bewerber/Bieter über den Inhalt einzelner oder mehrerer Bestimmungen in diesen Vergabeunterlagen Unklarheiten, hat er vom Auftraggeber Aufklärung zu verlangen.
Rückfragen zu den Vergabeunterlagen sind **ausschließlich** über das o. g. Vergabeportal zu stellen. Eine Einreichung von Rückfragen auf anderem Wege (z. B. via Telefon oder E-Mail) ist nicht zugelassen. Die Beantwortung der Bewerber-/Bierrückfragen erfolgt ebenfalls nur über das o. g. Vergabeportal.
12. Angebote, die nicht die in den Vergabeunterlagen geforderten Voraussetzungen erfüllen, werden ausgeschlossen. Der Ausschluss eines Angebotes erfolgt insbesondere in den in § 57 VgV genannten Fällen.
13. Nebenangebote sind aus technischen Gründen nicht zugelassen.
14. Für die Erstellung des Angebots wird keine Vergütung gewährt.
15. Alle Preise sind nur in EUR anzugeben.
16. Die angebotenen Preise sind netto anzugeben. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist nur auszuweisen, wenn dies ausdrücklich gefordert wird.

17. Bis zum Ablauf der Bindefrist erklärt sich der Bieter an sein Angebot gebunden. Die Bindefrist endet 3 Monate nach Ablauf der Angebotsfrist.
18. Mit der Abgabe eines Angebots erklärt sich der Bieter mit allen Bestandteilen dieser Vergabeunterlagen einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen

Universitätsklinikum Heidelberg